

Inhalt

Einleitung	1
I. Zum Literaturstand	3
1. Begriffliches	3
2. Nichtsoziologische Erklärungsansätze	8
2.1. Psychiatrisch-neurologische Erklärungsansätze	8
2.2. Psychologische Erklärungsansätze	10
3. Soziologische Erklärungsansätze	
3.1. Die Anomietheorie	13
3.2. Der labeling-approach	14
3.3. Der Deklassierungsansatz	16
3.4. Die Bezugsgruppentheorie	18
3.5. Marginalgruppe oder Subkultur	20
4. Empirische Untersuchungen	22
5. Problemstellung und Interesse der Arbeit	27
XII. Zur Heterogenität der Gruppe	29
1. Zur Methode	29
2. Der Personenkreis	33
2.1. Anzahl der Nichtseßhaften	33
2.2. Geschlecht	34
2.3. Alter und Dauer der Nichtseßhaftigkeit	36
2.4. Regionale Herkunft	39
2.5. Herkunftsfamilie	41
2.6. Schul- und Berufsausbildung	44
2.7. Familienstand	48

3. Die Ursachen-Folgen-Problematik	50
3.1. Einleitende Bemerkung	50
3.2. Arbeitslosigkeit und typische Arbeitsplätze	50
3.3. Wohnungslosigkeit	58
3.4. Alkohol	62
3.5. Straftaten, Ordnungswidrigkeiten und Probleme mit der Polizei	66
3.6. Gesundheitszustand	71
3.7. Soziale Kontakte	74
4. Die Lebensumstände	79
4.1. Einleitende Bemerkung	79
4.2. Übernachtungsmöglichkeiten	80
4.3. Gelderwerb	84
4.4. Tagesaufenthalt	88
4.5. Regionale Mobilität	91
4.6. Ernährung, Kleidung und Hygiene	93
III. Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	97
1. Thesen zur Nichtseßhaftigkeit	97
1.1. Nichtseßhaftigkeit ist ein Phänomen sozialer Ungleichheit	97
1.2. Nichtseßhaftigkeit ist ein Armutproblem	101
1.3. Nichtseßhaftigkeit wird per Definition erst produziert	103
1.4. Nichtseßhaftigkeit ist als sozialer Prozeß zu verstehen, der mittels Stigmatisierung ausgelöst und festgeschrieben wird	106
2. Gibt es zwei Gruppen von Nichtseßhaften?	109
2.1. Problematisierung der Hypothese	109
2.2. Hinweise auf die Hypothese	110
2.2.1. Hinweise aus der Literatur	110
2.2.2. Hinweise der Augsburger Untersuchung	111
2.3. Ergebnisse der Auswertung von Literatur und empirischer Arbeit	115
2.3.1. Folgen für die Lebensumstände	115
2.3.2. Identische Ursachen	118

2.3.3. Unterschiede in der Entwicklung	119
2.3.4. Psychosoziale Folgeerscheinungen	121
3. Ausblick	125
Anhang I: Interviews	127
Anhang II: Der Berber-Brief als Ansatz zur Selbsthilfe	151
Literaturverzeichnis	153